

5. Jahresbericht der Deputation für die Unterweserkorrektion über die Wehranlage für das Jahr 1915.

Der Senat teilt der Bürgerschaft den in der Überschrift bezeichneten Jahresbericht hierneben mit.

Bericht.

Anlage.

Der Betrieb der Wehr- und Schleusenanlage gestaltete sich in normaler Weise. Der Stau konnte nach Zeit und Höhe nach dem mit Preußen vereinbarten vorläufigen Betriebspläne gehalten werden, d. h. die Absenkung des Winterstaues von + 5,50 m N.N. auf den Sommerstau von + 4,50 m N.N. geschah in der Zeit zwischen dem 15. und 20. März 1915. Vom 21. März bis 15. November 1915 wurde der Stau ununterbrochen auf + 4,50 m N.N. gehalten. Zwischen dem 15. und 20. November wiederum allmähliche Erhöhung auf Winterstau + 5,50 m N.N., vom 21. November 1915 bis 15. März 1916 ununterbrochene Haltung auf + 5,50 m N.N., dann wieder Senkung zwischen 15. und 20. März 1916 auf Sommerstauhöhe + 4,50 m N.N.

Hochwässer, die ein Anschwellen des Flusses über die gewöhnlichen Stauhöhen zur Folge gehabt hätten, sowie Eisgang und länger andauernder, scharfer Frost sind im Berichtsjahre nicht aufgetreten. Größere Unterhaltungsarbeiten sind nicht vorgenommen worden.

Auch bei den Schleusen sind größere Unterhaltungsarbeiten nicht vorgenommen worden, sondern nur kleine laufende Arbeiten. Die zwei Schleusen wurden im verflossenen 7. Berichtsjahre von 5357 großen und 5133 kleineren Schiffen (Sportbooten in 4530 Schleusungen benutzt.

An den Ent- und Bewässerungsanlagen im Staugebiet wurden nur die laufenden kleineren Unterhaltungsarbeiten vorgenommen. Die von Preußen erbetene Klarstellung der Grenzverhältnisse bei einer Anzahl der zu entschädigenden überstauten Flächen ist noch nicht erfolgt, so daß die Entschädigungen noch nicht ausbezahlt werden konnten. Die Untersuchungen durch die Sachverständigen über die Verwässerungshöhe wurden fortgesetzt, konnten aber noch nicht abgeschlossen werden. Wegen der Schadenersatzansprüche der Ziegeleien sind die Verhandlungen im Gange, nachdem noch verschiedene Feststellungen gemacht worden sind.

Der Betrieb und die Unterhaltung der Wehr- und Schleusenanlage mit Nebenanlagen erforderte die Aufwendung von 38 950 M. Veranschlagt waren hierfür 56 000 M. Die Minderausgabe erklärt sich hauptsächlich daraus, daß die mit 20 000 M. eingelegten Baggararbeiten noch verschoben werden konnten.

Für das Anschlußgleis ist die Lieferung und das Einbauen neuer hölzerner Schwellen vergeben worden.

Die Bauarbeiten für die Erweiterung der Turbinenanlage wurden im Frühjahr 1915 wieder in vollem Umfange aufgenommen. Der Unterbau für die zwei neuen Turbinen auf der Wehrseite des ersten Ausbaues sowie der Hochbau darüber, konnte fertiggestellt werden, so daß mit dem Einbau der beiden Turbinen im Oktober begonnen werden konnte. Nach der Schleusen- und Wehrseite konnte der Unterbau ebenfalls fertiggestellt, und mit der Aufstellung der Eisenkonstruktion für den Hochbau wenigstens begonnen werden.

An Lieferungen und Arbeiten für den Erweiterungsbau sind vergeben worden:

- 1) Lieferung und Anbringung von Stahlblechfenstern.
- 2) Lieferung und Anbringung von Holzfenstern.
- 3) Lieferung von eisernen Trägern für die Decke in der Montagehalle.
- 4) Herstellung der Decke in der Montagehalle (Kappengewölbe zwischen eisernen Trägern).
- 5) Herstellung der Blitzschutzanlage über Kammer 5 u. a. m.

Von dem von der Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke zur Verfügung gestellten Betrage von 900 000 M waren am 31. März 1916 711 783,25 M verausgabt.

Die Turbinenanlage erzeugte im Berichtsjahr rund 19 Millionen Kilowattstunden. Als Vergütung für die Benutzung der Wasserkraft zahlte die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke an die Deputation für die Unterweserkorrektion für das Jahr 1915 die Summe von 174 758,48 M.

Im Staatsvertrage zwischen Bremen und Preußen vom 29. März 1906 über die Ausführung einer Wehr- und Schleusenanlage bei Hemelingen ist vorgesehen, daß seinerzeit durch Beauftragte der vertragsschließenden Regierungen in einer besonderen Verhandlung festzustellen sei, ob die Ausführung dem Vertrage entspricht. Diese Verhandlung hat am 7. Dezember 1915 stattgefunden, nachdem alle Hauptbauwerke als fertiggestellt angesehen werden konnten. Es wurde dabei festgestellt, daß die Ausführung der Wehr- und Schleusenanlage dem Staatsvertrage entspricht und daß der Betrieb zu Bedenken keinen Anlaß gibt. Auszuführen sind nur noch kleinere Arbeiten im Staugebiet, deren Umfang erst nach weiteren Erfahrungen bei gestautem Wasserspiegel festgelegt werden kann. Die Wasserkraftanlage und ihre Erweiterung fällt nicht unter die Bestimmungen des Staatsvertrages.

Für den im Dezember 1914 einberufenen Regierungsbaumeister a. D. Hansen-Gooß wurde am 22. April 1915 der Diplomingenieur Wesemann angestellt, der aber im November 1915 wieder austrat. Die Stelle ist dann nicht wieder besetzt worden.

Bis zum Schlusse des Berichtsjahres waren im ganzen 15 Beamte und Angestellte und 18 Arbeiter des Wehrbauamtes zum Heeresdienst einberufen worden. An 14 Familien von Einberufenen sind die gesetzlichen Unterstützungen ausbezahlt worden.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren außer dem Staatsbaurat Kölle beim Wehrbauamt beschäftigt 3 Schreiber, 1 Maschinenschreiberin, 3 Techniker, 2 Boten.

Eine Zusammenstellung der im Rechnungsjahr 1915 für die Wehranlage aus dem Baufonds aufgewendeten Kosten ist beigelegt.

Anlagen 1 u. 2.

Im übrigen verweist die Deputation auf den anliegenden Jahresbericht des Wehrbauamtes.

Bremen, den 13. Dezember 1916.

Die Deputation für die Unterweserkorrektion.

(gez.) **Wessels.** (gez.) **Uchelis.**

Anlage 1.

Die im Rechnungsjahre 1915 für die Wehranlage und Turbinenerweiterung aufgewendeten Kosten von 568 321,15 M setzen sich wie folgt zusammen:

Titel A. Grunderwerb	M	3,61
" B. Wehranlage	"	—
" C. Schleusenanlage	"	37 686,49
" D. Turbinenanlage a: (1. Ausbau)	"	—
" b: (Erweiterung)	"	517 552,81
" E. Hochbauten	"	—
" F. Nebenanlagen	"	264,37
" G. Entschädigungen	"	12 603,87
" H. Insgemein	"	210,—
Ausgaben ...	M	568 321,15

Die Einnahmen haben betragen:

Titel C.	M	23 418,05
" D (Erweiterung)	"	492 013,32
"	"	515 431,37
Ausgaben abzüglich Einnahmen ...	M	52 889,78

Zu f a
1) Ausgaben für Vor
2) Ausgaben im Re
3) " "
4) " "
5) " "
6) " "
7) " "
8) " "
9) " "
10) " "
11) " "

Beilligt
Ausgaben

Bremen, den

Ja

Zum er
Stauziele der 3
Jahren mußte
Rückficht auf
geringer als 1,0
Normalbetriebsja
Wasserführung d
eine Niederlegun
nicht ausgeführt
die die Aufstellu
bis nach dem St
füngung stehen.
Wehre unliebsam
für den einen, d
Arbeiter etwas
Das gr
Oberwasserstand
ein, das kleinste
Die größte Flu
auf. Der niedr
der höchste bei
Die E
war nur die
örtlichen Ausste